

Übersichtskarte.





Die Gruppenwasserwerke in der Provinz Rheinhessen.

Heft I:

1. Das Wasserversorgungswesen im Großherzogtum Hessen mit besonderer Berücksichtigung der Gruppenwasserversorgungen in der Provinz Rheinhessen.
2. Die Wasserversorgung des Bodenheimer Gebietes (Gruppe II).

Von

B. v. Boehmer,

Großh. Baurat und Vorstand der großh. Kulturspektion Mainz.

Mit einer Übersichtskarte, 4 Tafeln und 13 Abbildungen.

Sonderabdruck aus dem Journal für Gasbeleuchtung und Wasserversorgung.



München und Berlin.

Druck und Verlag von R. Oldenbourg.

1906.

Inhaltsverzeichnis.

Heft I.

	Seite
I. Das Wasserversorgungswesen im Großherzogtum Hessen mit besonderer Berücksichtigung der Gruppenwasserversorgungen in der Provinz Rheinhessen	5
A. Einleitung	5
B. Entwicklung des Wasserversorgungswesens	6
1. Konzessionsbauten	6
2. Bauten durch Privatingenieure	7
C. Staatliche Organisation des Wasserversorgungswesens	9
1. Gründung der Kulturinspektionen	9
2. Ministerielle Prüfung der Wasserleitungsprojekte und Anweisung zur Projektaufstellung	11
3. Organisation der Kulturinspektionen	13
4. Staatliche Beihilfe zu den Ausführungskosten und Prüfung der neuen Anlagen durch Ministerialkommissionen	14
5. Regelmäßige Revision der Wasserwerksanlagen durch die Verwaltungsbehörde und Erlaß von Mustersatzungen	15
D. Einzelwasserversorgungen	22
1. Wassergewinnung	22
2. Bestimmungen des Hessischen Wasserrechtes über Brunnen und Quellen	23
3. Betriebsergebnisse der Einzelwasserversorgungen	23
E. Gruppenwasserversorgungen	28
1. Die technischen Gründe, die zur Erbauung von Gruppenwasserversorgungen Anlaß gaben	28
2. Projektierung und Verbandsbildung	30
3. Rechtliche Form der Verbände	30

	Seite
4. Entwurf der Satzungen eines rechtsfähigen Vereins zum Bau und Betrieb einer Gruppenwasserversorgung	33
5. Gesetzliche Regelung der Bildung von Gemeinde- verbänden	41
6. Beschaffung der Mittel zum Bau der Gruppen- wasserversorgungen	42
7. Bisherige Ergebnisse des Betriebes der Gruppen- wasserversorgungen	43
II. Die Wasserversorgung des Bodenheimer Gebietes	45
1. Lage und geologische Beschaffenheit	45
2. Wasserbeschaffung	48
3. Pumpversuch sowie chemische und bakteriologische Untersuchung	49
4. Brunnenanlage	51
5. Enteisungsanlage	51
6. Pumpwerk	54
7. Druckleitung und Druckzonen	58
8. Ortsleitungen	61
9. Hochbehälter	64
10. Wasserstandsfernmelder	68
11. Baukosten	68

I.

Das

Wasserversorgungswesen im Großherzogtum Hessen mit besonderer Berücksichtigung der Gruppen- wasserversorgungen in der Provinz Rheinhessen.

(Mit einer Übersichtskarte und Tafel I.)

A. Einleitung.

Dem Beispiel der Nachbarländer Baden und Württemberg folgend, hat sich auch im Großherzogtum Hessen die staatliche Fürsorge im letzten Jahrzehnt lebhaft des öffentlichen Wasserversorgungswesens angenommen. Man hat auch hier erkannt, wie wichtig und segenbringend eine gute zentrale Wasserversorgung für jedes Gemeinwesen ist und wie durch eine solche die Verhältnisse in ländlichen Gemeinden, sowohl in wirtschaftlicher als in sanitärer Hinsicht, verbessert und gehoben werden.

Einwandfreies Wasser wird ein immer kostbareres Gut. Einesteils nimmt mit der fortschreitenden Kultur das Bedürfnis nach gutem Wasser zu, anderseits trägt die intensiver betriebene Landwirtschaft zur Verschlechterung des Wassers im Untergrunde der landwirtschaftlichen Betriebsstätten bei. Aber nicht nur an Güte sondern auch an Menge nimmt das Wasser in vielen Gebieten ab. Sowohl im Großherzogtum als auch in einem großen Teil der angrenzenden Gebietsteile macht sich seit etwa 12 Jahren ein stetiges Zurückgehen des Grundwasserstandes bemerkbar. Die Ursachen dieser Wasserabnahme sind verschiedener Natur. In erster Linie ist es wohl der Mangel an Winterfeuchtigkeit,